

Inhalt

Vorwort zur siebten Auflage	11
Vorwort zur ersten Auflage	14
1 Einleitung	17
2 Geschichtlicher Aufriss der Intelligenzdiagnostik unter besonderer Berücksichtigung sonderpädagogischer Aspekte.	20
2.1 Die Entstehung der Psychodiagnostik	20
2.2 Beiträge der Psychiatrie	21
2.3 Der Ansatz Alfred Binets	22
2.4 Die Weiterentwicklung des Binet-Systems.	28
2.5 Fortschritte der Intelligenzmessung	29
3 Begriff, Aufgaben, Funktionen und Bereiche der sonder- und heilpädagogischen Diagnostik	35
3.1 Zum Begriff „Psychodiagnostik“	35
3.2 Gegenstands- und Aufgabenbereich sonderpädagogischer Diagnostik.	37
3.3 Aufgabenbereiche sonder- und heilpädagogischer Diagnostik im Rahmen institutioneller und organisatorischer Entscheidungsfelder	48
3.4 Sonderpädagogisch-psychologische Diagnose als Förderdiagnose	55
4 Testtheoretische Voraussetzungen zur Realisierung sonder- und heilpädagogischer Diagnostik	68
4.1 Der psychologische Test	74
4.1.1 Die Bestandteile eines Tests	78
4.1.2 Die Phasen des testdiagnostischen Prozesses	79

4.2	Gütekriterien psychologischer Tests und sonderpädagogische Relevanz	81
4.2.1	Objektivität	83
4.2.1.1	Durchführungs- oder Darbietungsobjektivität	83
4.2.1.2	Auswertungsobjektivität	85
4.2.1.3	Interpretationsobjektivität	85
4.2.1.4	Objektivität der „diagnostischen Konsequenzen“ oder der Förderungsansätze	86
4.2.2	Reliabilität.	86
4.2.2.1	Bedingungen für Reliabilität.	90
4.2.2.2	Methoden zur Bestimmung der Zuverlässigkeit eines Tests	90
4.2.3	Validität (Gültigkeit).	93
4.2.3.1	Die inhaltliche Validität	94
4.2.3.2	Die Übereinstimmungsgültigkeit (kriterienbezogene Validität).	95
4.2.3.3	Die Vorhersagegültigkeit (prognostische Validität)	95
4.2.3.4	Die Konstruktvalidität (theoretische Gültigkeit)	96
4.2.4	Normierung.	97
4.2.4.1	Notwendigkeit.	97
4.2.4.2	Der historische Ansatz zur Gewinnung von Normen	99
4.2.4.3	Mathematisch-statistische Voraussetzungen für das Verständnis von Normen.	101
4.2.4.4	Die gebräuchlichen Normenskalen.	106
4.2.4.5	Standardmessfehler und Vertrauensbereiche	111
4.2.5	Nebengütekriterien von Tests	117
4.2.5.1	Die Vergleichbarkeit	117
4.2.5.2	Die Ökonomie eines Tests	118
4.2.5.3	Die Nützlichkeit eines Tests	118
4.3	Zum Begriff „Standardisierung“	120
4.4	Objektivität, Standardisierung und sozialpsychologische Überlegungen	121
4.5	Die Klassifikation von Testverfahren und deren Bedeutung für die sonderpädagogische Diagnostik	123
4.5.1	Verschiedene Klassifikationsaspekte	124
4.5.2	Zur Problematik „Projektion“ und Verfahren projektiver Art.	126
4.5.3	Psychometrische und projektive Verfahren	129
4.5.4	Der eigene Klassifikationsaspekt	130

5	Informationsgewinnung im Rahmen förderdiagnostischer Praxis mit dem Ziel der Kompetenzförderung	132
5.1	Phase der Vorinformation – Einleitung des förderdiagnostischen Prozesses	133
5.2	Die Informationsphase	141
5.2.1	Die Verhaltensbeobachtung	143
5.2.2	Entwicklungsdiagnose und Entwicklungstests unter besonderer Berücksichtigung von Früherkennung und -förderung	151
5.2.2.1	Grundprinzipien der Entwicklungsdiagnostik	153
5.2.2.2	Klassifizierung von Entwicklungstests und Screenings.	154
5.2.2.3	Einzelne Verfahren zur Ermittlung des Entwicklungsstandes des Gesamtverhaltens – Darstellung und Kritik	157
5.2.2.4	Entwicklungstests und Screenings – Möglichkeiten und Grenzen	180
5.2.3	Verfahren zur Diagnose kognitiven Verhaltens: Intelligenztests/Intelligenzdiagnose	183
5.2.3.1	Intelligenztests als Individualverfahren	184
5.2.3.2	Intelligenztests als Gruppenverfahren	221
5.2.4	Schulleistung – Fehleranalyse – didaktischer Zugang	231
5.2.4.1	Für die sonderpädagogische Diagnostik spezifische Verfahren.	233
5.2.4.2	Schulleistungstests mit förderdiagnostischer Bedeutung – Fehleranalyse.	234
5.2.5	Soziales und affektiv-emotionales Verhalten	245
5.2.5.1	Quantitativ orientierte Verfahren	247
5.2.5.2	Projektive Verfahren	252
5.2.6	Arbeitsverhalten	256
5.2.7	Sprachliches Verhalten – Sprache.	258
5.2.7.1	Relevanz einer gezielten Beobachtung des Sprachverhaltens.	260
5.2.7.2	Methodische Anregungen zur Diagnose von Sprachstörungen.	262
5.2.7.3	Semantik – Wortschatz und situative Verfügbarkeit.	273
5.2.7.4	Pragmatik – Sprache und Kommunikation.	275
5.2.7.5	Primärsprachmilieu – Dialekt/Soziolekt/Umwelt	276
5.2.8	Motorik	278

5.2.8.1	Allgemeine Kriterien für die gesunde Entwicklung eines Kindes	280
5.2.8.2	Formen der Bewegungsstörung	281
5.2.8.3	Beobachtung und Messung motorischer Fähigkeiten durch motometrische Verfahren	284
5.2.9	Wahrnehmung	292
5.2.9.1	Unterschiedliche Wahrnehmungsarten	295
5.2.9.2	Die frühe Entwicklung der Wahrnehmung	297
5.2.9.3	Störungen und Förderung der Wahrnehmung	302
5.2.9.4	Diagnose von Wahrnehmungsleistungen	304
5.3	Exploration – Informationsgespräch – Anamnestisches Gespräch	312
5.4	Diagnose – Förderung – Erziehung als pädagogische Einheit bei Menschen mit geistiger Behinderung	320
5.5	Grundlageninformationen zur Problematik „Autismus“	331
5.5.1	Erscheinungsbilder des Autismus-Syndroms und Störungsphänomene	335
5.5.2	Kennzeichen und einzelne Symptome	336
5.5.3	Medizinisch-fachärztliche Diagnose und Sichtweise	338
5.5.4	Grundlageninformationen zu Facilitated Communication (FC)	343
5.6	Verstehens- und handlungsorientierte Diagnose	345
5.6.1	Pädagogische Ziele unter spezieller Berücksichtigung sonder- und heilpädagogischer Problemstellungen	347
5.6.2	Qualitative Lernförderungsdiagnostik	349
5.7	Kind-Umfeld-Analyse	350
5.8	Kompetenzorientierung als konzeptionelle Grundlage sonderpädagogischer Diagnostik	356
5.8.1	Handlungskompetenz als Basis pädagogischer Förderung	357
5.8.2	Förderung kommunikativer, kognitiver, sozialer, moralischer und emotionaler Kompetenz	357
5.9	Kompetenzen des im sonder- und heilpädagogischen Arbeitsfeld tätigen Diagnostikers	363
6	Das förderungsorientierte sonderpädagogische Gutachten	365
6.1	Einführung	365
6.2	Die Befunderstellung	368
6.3	Probleme des Gutachtenaufbaus	369

6.4	Formen und Möglichkeiten der Gutachtengestaltung. . . .	374
6.5	Zusammenfassung zur Problematik Gutachten- erstellung.	380
6.6	Eigener Gutachtenentwurf	389
6.6.1	Strukturierungshilfe zur förderdiagnostischen Gutachtenerstellung unter besonderer Berücksichtigung der Kompetenzorientierung	392
6.6.2	Beispiele förderdiagnostisch orientierter Gutachtenerstellung	406
6.6.2.1	Fallbeispiel: Schülerin mit geistiger Behinderung	406
6.6.2.2	Fallbeispiel: „Lernbehinderung“ – Rückführung an die Regelschule	415
7	Ausblick	425
	Literatur	429
	Verzeichnis diagnostischer Tests und Förderverfahren	444
	Sachregister	455